©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.zobodat.at

Im Gegensatz zum Maisacker bieten Blühstreifen und Hecken ausreichende Deckung.

FOTOS: OTHMAR ORTNER (FELDHASE); JOHANN BLAIMAUER (2)

HECKEN UND BLÜHSTREIFEN für das NIEDERWILD

Vor dem Hintergrund fehlender Lebensräume für Hasen, Rehe oder Rebhühner braucht es das gemeinsame Engagement von Landwirten und Jägern. Deshalb unterstützt die Jägerschaft die Initiative NATUR VERBINDET.

Der Ackerbau war und ist die zentrale Bewirtschaftungsform durch die Landwirtschaft in einem von Bodenversiegelung betroffenen, laufend zurückgehenden Niederwildlebensraum. Im globalen Wettbewerb stehende Landwirte sind zu einer effektiven Produktion gezwungen und viele, vor allem kleinere Einheiten gingen in größeren und schlagkräftigeren Betrieben auf. Die gravierenden Veränderungen in der Landwirtschaft haben unweigerlich großen Einfluss auf das Niederwild und ihre begleitenden Bodenbrüter, aber auch auf das gesamte Ökosystem. Das heißt, die verfügbare Fläche wird generell fürs Niederwild weniger und die Qualität dieser sinkt in Bezug auf Attraktivität.

Lebensraumverbessernd konzentrieren wir Jäger und Bauern uns neben den üblichen Maßnahmen auch auf eine bessere Verteilung von ökologischen Vorrangflächen/Biodiversitätsflächen und auf ein sinnvolles Netzwerk dieser mit guter flächenhafter Durchdringung in der intensiv bewirtschafteten Ackerflur. Damit soll eine flächenhaftere Verteilung der Bodenbrüter mit geeigneten Aufzuchtbedingungen erreicht und gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit des Auffindens durch Prädatoren verringert werden. Augenmerk wurde auch auf die Aufklärung für eine schonende Bewirtschaftung gelegt.

DAUERHAFTE LEBENSRAUMVERBESSERUNG

Wie können wir also dem Niederwild seinen abwechslungsreichen Lebensraum mit vielfältiger Deckung und Nahrung das ganze Jahr über wieder zurückgeben? Das würde gleichzeitig einen nachhaltigen Naturschutzeffekt bewirken. Beherzte Jäger zeigen gemeinsam mit verständnisvollen Landwirten vor, wie es gehen könnte. Eines ist klar: Ohne diese beiden Interessensblöcke wird nichts Nachhaltiges zu bewegen sein. In Bezug auf Motivation erwarten sich die Jäger durch ihr Lebensraumengagement eine nachhaltige Jagd auf das Niederwild und die Landwirte eine Abgeltung der höheren Aufwände für Bewirtschaftungserschwernisse und Mindererträge. Wird das allgemein akzeptiert und unterstützt, dann kann von einer Trendumkehr und einer signifikanten Verbesserung der Situation ausgegangen werden.

DI Dr. Johann Blaimauer
Niederwildreferent der NÖ Jägerschaft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 2017_4

Autor(en)/Author(s): Blaimauer Johann

Artikel/Article: Hecken und Blühstreifen für das Niederwild 48